

Montag, 25. März 2013 12:33 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/mainz/vg-heidesheim/wackernheim/12895463.htm>

Allgemeine Zeitung

WACKERNHEIM

Wackernheim wird zur Ideenbörse - Dorfmoderation startet

06.03.2013 - WACKERNHEIM

Von Julia Jochim

Wie soll Wackernheim im Jahr 2030 aussehen? Was muss verbessert werden und was soll erhalten bleiben? Um diese Fragen zu diskutieren, trafen sich am Sonntagnachmittag rund 50 Bürger und Bürgerinnen im Dorfgemeinschaftshaus. Unter der Leitung von Dorfplanerin Nathalie Franzen wurden zunächst Stärken und Schwächen des Ortes aufgelistet.

Eigene Interessen einbringen

Die 74-jährige Renate Eulig erhoffte sich von dem Treffen eine Bestandsaufnahme und wollte vor allem auf die Bedürfnisse von Senioren aufmerksam machen. „Ich will meine eigenen Interessen einbringen“, sagte Eulig, die seit fast 40 Jahren in Wackernheim wohnt.

Das sahen auch die übrigen Wackernheimer so, und so waren von Jugendlichen über Eltern bis zu Senioren alle Altersgruppen vertreten. Dementsprechend war die Diskussion über Stärken und Schwächen sehr lebhaft. Als positiv wurden beispielsweise der gute Standort mit der Nähe zu Mainz und Ingelheim genannt, die ärztliche Versorgung und das Gewerbe. Negativ wurde vor allem die Verkehrsführung bewertet und fehlende generationenübergreifende Treffpunkte und Veranstaltungen.

Nach dieser ersten Bestandsaufnahme wurden in der zweiten Hälfte des Nachmittags Projektgruppen gebildet, die Lösungen für Probleme und Visionen für die Zukunft entwickeln sollen. Es entstanden die vier Gruppen: „Ortsbild & Verkehr“, „Natur & Landschaft“, „Infrastruktur & Versorgung“ sowie „Dorfgemeinschaft & Vereine“.

Die Gruppe „Verkehr“ forderte autofreie Zonen und legte vor allem Wert auf Sicherheit. Der Schulweg soll kindgerechter werden, und es soll separate Fußwege geben. Zudem soll die Geschichte des Dorfes deutlicher werden, zum Beispiel durch Hinweise auf historische Gebäude und Ausstellungen von Fundstücken. Die Gruppe „Natur“ setze sich das Ziel, einen nachhaltigen Einklang zwischen Landwirtschaft und Naturschutz zu erreichen. Dazu sollen etwa Biotop geschützt werden und eine umweltverträgliche Naherholung angeboten werden.

Unter das Motto „Füreinander-Miteinander“ stellte die Gruppe „Dorfgemeinschaft“ ihre Ideen vor. Sie will für verschiedene Altersgruppen neue Angebote und Treffpunkte entwickeln und eine Tauschbörse ins Leben rufen. Auch die Gruppe



Wo liegen Wackernheims Stärken, was kann noch getan werden? Die Dorfmoderation will mithilfe von Arbeitsgruppen verschiedene Verbesserungskonzepte erarbeiten und umsetzen.

Archivfoto: hbz/S. Sämmer

„Infrastruktur“ betonte, dass Wackernheim ein Dorf für alle Generationen sein soll. Deshalb sollen Jugendräume geschaffen werden und die Mobilität und Barrierefreiheit verbessert werden.

Offen für neue Impulse

Nach über vier Stunden ging das erste öffentliche Treffen der Dorfmoderation zu Ende, und es gibt viele Vorschläge für die Zukunft Wackernheims. Einige kleinere davon könnten bereits diesen Sommer oder Herbst umgesetzt werden. Dafür werden sich die Projektgruppen weiterhin treffen, und Nathalie Franzen wird die Frage nach der Verwirklichbarkeit der Ideen klären.

Ortsbürgermeisterin Sybille Vogt war begeistert von der guten Annahme des Dorfprojekts. „Die Gemeinde will, dass sich die Bürger engagieren, sich verantwortlich fühlen und dann auch stolz sind auf ihr Dorf“, sagte sie. Für neue Impulse sei man deshalb stets offen. Und so soll die Zukunft Wackernheims von allen für alle gestaltet werden.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main